

## Ablauf



## Kosten

Förderung nach BAföG (sog. „Schüler-BAföG“).  
Die Leistungen werden für Schüler in voller Höhe als  
Zuschuss gewährt (einkommensabhängig).

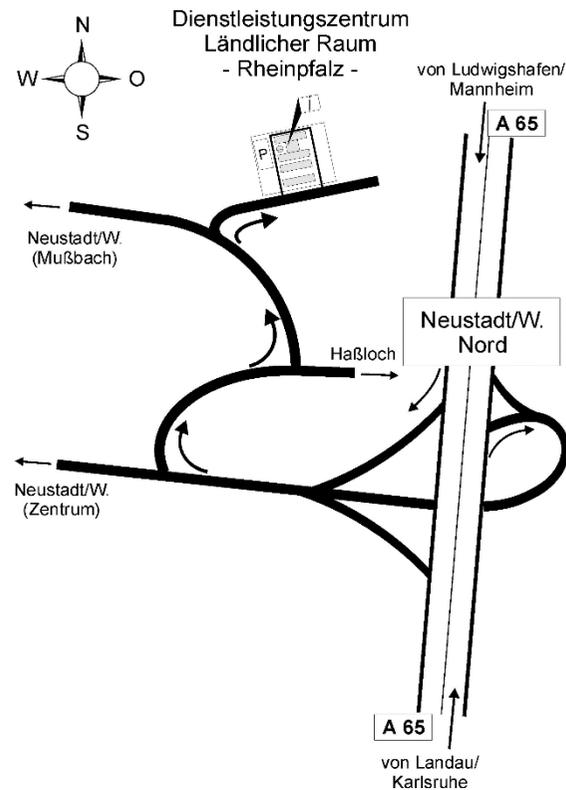
oder

Förderung nach AFBG (sog. „Meister-BAföG“).

Die Leistungen setzen sich in der Regel aus einem  
Zuschuss und aus einem zinsgünstigen Darlehen zu-  
sammen.

Die Antragstellung erfolgt beim Amt für Ausbildungsför-  
derung

## Anfahrt



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINPFALZ

## Fachschule für Gartenbau Fachrichtung Gemüsebau

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum  
– Rheinpfalz –  
Berufsbildende Schule  
für Wein- und Gartenbau  
Breitenweg 71  
67435 Neustadt an der Weinstraße  
Tel. : 06321 671-0  
Fax : 06321 671-405  
Homepage : [www.dlr.rlp.de](http://www.dlr.rlp.de)  
e-mail: [bbs-rheinpfalz@dlr.rlp.de](mailto:bbs-rheinpfalz@dlr.rlp.de)



Staatlich geprüfter Wirtschaftler

## Unterrichtskonzept mit Lernmodulen

Die berufliche Wirklichkeit lässt sich in Handlungssituationen besser erfassen als in Unterrichtsfächern. Deshalb ist der Lehrplan nicht in Unterrichtsfächern, sondern in Lernmodulen konzipiert.

Die Lernmodule umfassen thematisch abgegrenzte Lerneinheiten, die sich an konkreten beruflichen Aufgabenstellungen und Handlungsabläufen orientieren.

Als Unterrichtsmethode wird in den Lernmodulen projektorientiertes Arbeiten angestrebt. Sie, als Fachschülerin oder Fachschüler, lernen dabei, sich selbst Informationen zu beschaffen und sachgemäß aufzubereiten.

Im Fachschulunterricht werden sowohl allgemeinbildende Lernmodule wie Kommunikation und berufsbezogenes Englisch angeboten als auch fachgebundene Lernmodule aus dem unternehmerischen und anbautechnischen Bereich. Dabei wird viel Wert auf fachliche Tiefe gelegt.

Spezialmodule wie die ökologische Erzeugung und die Anbauplanung ergänzen die Weiterbildung.

Durch die Auswahl einzelner freiwilliger Module kann ein individuelles Ausbildungsprofil geschaffen werden und somit die Fachschule zur Nachqualifizierung und Anpassungsfortbildung genutzt werden.



## Voraussetzungen

- ✓ Berufsausbildungsabschluss als Gärtnerin/ Gärtner
- ✓ Berufsschulabschluss
- ✓ 24 Monate Berufspraxis nach Abschluss der Ausbildung (für die Meisterprüfung)

## Vorteile

- ✓ Jedes Modul schließt mit einer eigenen Prüfung ab und wird mit einem Zertifikat dokumentiert. Wird die Anzahl der geforderten Modulabschlüsse erreicht, so gilt die Fachschulprüfung automatisch als bestanden
- ✓ Unterricht in Modulen mit insgesamt 1.200 Stunden
- ✓ Unterricht in zwei Winterhalbjahren, jeweils von Ende Oktober bis Anfang April
- ✓ Abschluss als „Staatlich geprüfter Wirtschafter“ und gleichzeitig fachliche Vorbereitung auf die Meisterprüfung
- ✓ EDV-Schulung am eigenen PC-Arbeitsplatz mit freiem Zugang zum Internet
- ✓ Unterricht durch berufserfahrene Lehrer, die in Forschung, Versuchswesen und Beratung tätig sind und somit immer auf dem neuesten Stand
- ✓ Handlungsorientierter Unterricht in Lernmodulen
- ✓ Lage mitten im größten geschlossenen Gemüseanbaugebiet in Deutschland, mit aufgeschlossenen Betrieben mit einer enormen Vielfalt von Kulturen, die für Betriebsbesichtigungen auf kurzen Wegen erreichbar sind.
- ✓ Exkursionen im In- und Ausland, Praxisbezogene Seminare und Übungen
- ✓ Direkter Einblick in die aktuellen Versuche im modernen Versuchsbetrieb Gemüsebau

## Module

Mit einem umfangreichen Wahlangebot in Modulform ein individuelles Profil schaffen!

Module:

Kommunikation und Arbeitstechniken	40 Std.
Berufsbezogene Kommunikation in einer Fremdsprache	40 Std.
Unternehmensanalyse	80 Std.
Unternehmensführung	120 Std.
Unternehmensumfeld	120 Std.
Grundlagen der gartenbaulichen Produktion	180 Std.
Freilandgemüse erzeugen und vermarkten	240 Std.
Unterglasgemüse erzeugen und vermarkten	140 Std.
Gemüse ökologisch erzeugen und vermarkten	40 Std.
Anbauplan erstellen und auswerten	120 Std.
Projektarbeit	80 Std.
Berufs- und Arbeitspädagogik	120 Std.



## Was kommt danach?

Die enge Verzahnung der Lerninhalte in der Fachschule mit den Anforderungen der Meisterprüfungsordnung ermöglicht es, direkt im Anschluss an das zweite Halbjahr die Meisterprüfung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer abzulegen.